Die Handschriften-Verzeichnisse der Cistercienser-Stifte, Bd. 1: Reun, Heiligenkreuz-Neukloster, Zwettl, Lilienfeld (Xenia Bernardina II,1: Die Handschriften-Verzeichnisse der Cistercienser-Stifte, Bd. 1).

Wien, 1891 Seite 31

Quelle:
Copyright:

vom Antichrist und Weltende handelt, ist nach allgemeiner Annahme unterschoben und gehört einem jüngeren Methodius (Vgl. Cave, Script. eccl. hist. lit. 75). Der Tractat n. 8 in der Handschr. 30 ist hauptsächlich über diesem Werke aufgebaut. — **6.** Bl. 92ᵇ—110ᵇ. *Editiuncula divinae incarnationis.* Anf. In principio principium sine principio. Enthält eine Lebensgeschichte Christi nach der hl. Schrift und den Kirchenvätern, aber auch mit Einflechtung mancher apokryphischen Nachrichten. — **7.** Bl. 110ᵇ—118ᵇ. *Liber Sibyllae de judicii die.* Anf. Generaliter omnes feminę dicuntur prophetantes. Nach einer Einleitung über die Sibylle von Tibur und ihre Prophezeiungen folgen auf Bl. 117ᵇ die berühmten 27 Verse des 8. Sib. Buches: Jvdicii signum tellus sudore madescit etc., deren Anfangsbuchstaben im Griechischen das bekannte Akrostichon geben: Ιησους Χρειστος, θεου υίος, σωτηρ, und die desshalb ehemals in französischen Kirchen zu Weihnachten feierlich gesungen wurden (Martène, De antiq. eccl. ritib. IV c. 12, 13). Am Schlusse stehen noch mit der Aufschrift: Augustinus fünf Zeilen über dies Akrostichon, welche dem Sinne nach dem 23. Capitel des 18. Buches von Aug. de civitate dei entnommen sind, wo er ebenfalls von diesen Sibyll. Versen handelt. Das Ganze, bis auf den Zusatz aus Augustin, ist gedruckt in der Kölner Ausgabe von Beda's Werken vom J. 1612, II. 236, unter der Aufschrift: Ven. Bedae presb. etiam haec Sibyllinorum verborum interpretatio adscribitur a nonnullis, mit dem besseren Anfange: Sibyllae generaliter etc. Jedenfalls unecht. — **8.** Bl. 118ᵇ—123ᵇ. *Prognostica de Antichristo.* Anf. Qvi legis hęc cura, tristis de morte futura. Quemuis securum, ue non sinit irrutturum. Igitvr de antichristo scire uolentibus. — **9.** Bl. 123ᵇ—157ᵃ. *Vita s. Nicolai, episcopi (Myrensis c. 325).* Anf. Gloriosa quidem acta sanctorum. Besteht aus zwei Theilen, deren erster auf Bl. 147ᵃ schliesst und als eine Uebersetzung aus dem Griechischen bezeichnet wird (Hvc vsque de grecorum editione trahentes doctorum ad latinitatis transtulimus gratiam), während der andere ein Referat wahrheitsgetreuer Zeugen über spätere Wunder sein soll (refero ... quod ueridicorum recitatione comperi). Diess wenig glaubwürdige Leben ist nicht das von Surius zum 6. December nach dem Griechischen des Metaphrastes herausgegebene. — **10.** Bl. 157ᵇ—164ᵇ. *(Vitae s. Thiemonis, archiepiscopi Salisburgensis 1088—1101.)* Anf. Favente dei gratia ipsiusque opitulante misericordia. Ist bis auf den Eingang und Schluss, der einige Worte über Th. Nachfolger Conrad enthält, gezogen aus der „Passio s. Thiemonis", gedruckt in Pertz Monumenta, Script. XI. 52. — **11.** Bl. 164ᵇ—171ᵇ. *Passio s. Eustachii mart.* Anf. In diebvs Traiani imperatoris, sub quo ydolorum seuicia feruebat. Stammt unzweifelhaft aus den fabulosen griechischen Acten, die bei den Bollandisten im 6. Septemberbande unterm 20. September gedruckt sind.

41. Pg. XIV. Jahrh. 114 Bll. 4ᵗᵒ mit einigen Thierzeichnungen an den unteren Blatträndern.

1. Bl. 1ᵃ—105ᵃ. *Bedae Venerab. in prouerbia Salomonis ll. 3.* Anf. Parabole grece latine similitudines. Vgl. Handschr. 38, n. 2. — **2.** Bl. 105ᵃ—114ᵇ. *Albertanus de modo loquendi.* Anf. Incipit Adalbertanus de modo loquendi. Quoniam in dicendo multi errant. Am Schlusse wegen Radirung fast unleserlich: Qui scripsit gaudeat ..... videat. Die von anderer Hand folgenden Worte: Johannes baptiste amen, beziehen sich wahrscheinlich auf den letzten Zusatz: